

im Blickpunkt

Bittere Wahrheiten

Der „blaue Brief“ aus Brüssel mußte nicht mehr kommen. Es hat schon gereicht, daß darüber intensiv berichtet und auch verhandelt wurde. Deutschland, einst europäischer Musterknabe und Oberlehrer ist 2001 in eine noch tiefere Staatsverschuldung hineingerutscht. Der zulässigen Obergrenze von 3 % des Brutto-Inlandsproduktes sind wir nun gefährlich nahe. Die Stabilitätskriterien für den Euro sind gefährdet. Hinzu kommt, daß die Kraft für entscheidende Wachstumsschübe fehlt – und das ist ein Warnsignal! Das alles kann nicht verwundern. Bereits vor mehr als 10 Jahren hat der Autor dieser Rubrik hier die Meinung vertreten, daß die teils hemmungslosen Ansprüche an das soziale Netz und die bereitwillige Verteilung von Volksvermögen an eine übermäßige Zahl von händehinhaltenden Forderern in die finanzielle Misere führen muß. Auf breiter Front wurden inzwischen vom Bund, den Ländern, Städten und Gemeinden Sachwerte verkauft, die Gelder verwirtschaftet und Kredite aufgenommen, um per Kredit handlungsfähig zu bleiben. Die alte Bundesrepublik, der große „Big-Spender“, hat über Jahre hinweg keine geeignete Führungselite hervorgebracht, die in der Lage gewesen wäre, das Land sparsamst zu regieren. Parteipolitisches Denken, Blockadeverhalten und auch der Kampf um die besten Pfründe der Republik haben dazu geführt, daß heute jeder in Deutschland lebende Bürger statistisch gesehen mit über 15 000 Euro verschuldet ist! Die Fragen, wie und wann sind diese Schulden abbaubar und wann wird der Staat wieder größere finanzielle Spielräume haben, sind gar nicht beantwortbar. Abweichend vom Thema könnte man nur noch sagen: In Japan sieht es viel schlimmer aus. Die japanischen Banken und gut ein Drittel der Firmen sind de-facto pleite und da geht es uns doch noch besser!

Noch, kann man sagen, denn der schleichende Niedergang des Mittelstandes hat bereits eingesetzt. Ein Drittel der mittelständischen Firmen arbeitet ohne Gewinn. Etwa 60 000 Stellen werden in diesem Jahr im Handwerk abgebaut werden. Gute alte Betriebe schrumpfen oder werden geschlossen. Vielfach gehen altbewährte Fähigkeiten ersatzlos verloren. Ade, kann man sagen, es entsteht eben ein „neues Deutschland“.

Sicherlich nicht ganz neu – aber bedenklich – ist, daß etwa 10 bis 15 % der Hauptschulabgänger aufgrund ihrer mangelhaften Kenntnisse in den Elementarfächern zu einer Übernahme in ein Lehrverhältnis ungeeignet sind. So werden bereits in der Hauptschule die zukünftigen Sozialhilfeempfänger „herangebildet“! Die nationale „PISA-Studie“ wird demnächst zeigen, wo die besten und auch die schlechtesten schulischen Leistungen in Deutschland erzielt werden und man wird auch fragen müssen, ob die „alte DDR-Schule“ nicht sogar Vorbild für uns sein könnte, denn sie war gut!

Ein altes Sprichwort sagt: „Das Pendel schlägt immer wieder zurück!“ Es ist längst an der Zeit, daß es sich auch in Deutschland wieder zur anderen Seite wendet und neue Kräfte initiiert! Es stellt sich nur die bange Frage: „wie stark bzw. wie schwach werden die neuen Kräfte sein“?

Vielleicht spielt in Zukunft die ältere Generation sogar wieder eine größere Rolle. Man kann es sich langsam nicht mehr leisten, die Erfahrungen und das Wissen der 60-Plus-Generation einfach brachliegen und verkommen zu lassen. Erste Ansätze deuten bereits auf eine Kehrtwende im Denken hin.

Vielen Bürgern ist in den letzten Monaten bewußt geworden, daß es in Deutschland Veränderungen geben muß. Damit ist auch der Handlungsspielraum für die Politik breiter geworden. Der Weg zu verschiedenen, auch einschneidenden Veränderungen, ist bereits vorgezeichnet. So werden wir schon bald Zeugen eines harten Ringens um neue Wege und um neue Ziele werden. R. P.

Westfalen

Weiterhin planvolles Wachstum

Die Westfalen AG, Münster, hat ihr Grundkapital von 20 Mio. DM auf 20 Mio. € erhöht. Die bereits erwartete Kapitalerhöhung erfolgte zu etwa gleichen Teilen aus Mitteln der Aktionäre sowie durch die Umwandlung von Gewinnrücklagen der Gesellschaft. Die Eintragung beim Registergericht wurde inzwischen vollzogen. Wolfgang Fritsch-Albert, Vorstandsvorsitzender der 1923 gegründeten Familien-AG: „Damit stellen wir die Eigenfinanzierung des Unternehmens, insbesondere die Finanzierung langfristiger Vorhaben, auf eine breite und solide Basis. Wir werden die Mittel für die Akquisitionen und den weiteren Ausbau der inländischen Produktion sowie der Auslandsorganisation nutzen.“

In diesem Zug meldete die Westfalen-Tochter Westfalen France S.a.r.l. die Erweiterung des Vertriebsgebiets für Kältemittel auf Südwest-Frankreich. Möglich wurde dieser Schritt durch die Übernahme des Handelsgeschäftes der Ciron S.A., Barsac, zum Jahreswechsel. Das Lieferprogramm umfaßt alle Kältemittel, sowohl für die Klimatisierung als auch für die Tief- und Normalkühlung.

Carrier

Erfolgreiche Stabübergabe

Besucher der DKV Jahrestagung Ende November letzten Jahres in Ulm konnten den Beginn der Stabübergabe quasi live miterleben: Tedy Kunicic übernahm dort den Carrier-Ingenieurkurs und die Vortragsarbeit von Klaus Hartmann. Vor über 100 Zuhörern hielt Kunicic, bei Carrier in München im Produkt Support tätig, einen Vortrag über „R 410A – Das Leistungsverhalten von Kältemaschinen beim Betrieb im überkritischen Bereich“ und trat damit in die Fußstapfen von Klaus Hartmann, den die Branche seit Jahrzehnten von vielen Fachaufsätzen Lehrveranstaltungen und als Vorsitzenden einer Arbeitsgruppe des FGK kennt. Im April letzten Jahres war Klaus Hartmann nach über 40jähriger Tätigkeit bei Carrier aus dem „aktiven Dienst“ ausgeschieden. Er hatte neben seinen anderen Aufgaben – zuletzt als Direktor Quality + Training – den Carrier Ingenieurkurs aus den USA in Deutschland etabliert, zunächst den Lehrstoff übersetzt und an europäische Vorschriften und Normen angepaßt, ehe er anschließend selbst einen großen Teil der Lehraufgaben übernahm.



Tedy Kunicic (links) hat von Klaus Hartmann die Leitung des Carrier Ingenieur-Kurses an der Norddeutschen Kältefachschule übernommen

York

NH₃-Inhouse-Schulung

York Industriekälte, Glinde, bietet seit Anfang des Jahres eine speziell konzipierte Inhouse-Schulung an, die weit über die gesetzlich vorgeschriebenen Inhalte hinausgeht: Die „Sicherheitsschulung R 717“. Damit ergänzt York sein aktuelles Sicherheitspaket, das über Trainings hinaus auch Schutzausrüstungen, Anlagenbegehungen und maßgeschneiderte Konzepte bietet, um einen weiteren Baustein, der Unternehmen den Umgang mit Ammoniak besonders leicht machen soll. Ein persönliches Angebot für 5 bis max. 15 Teilnehmer kann unter Tel. (04 61) 9 50 01 48 oder per E-Mail thachilles@yorkref.com jederzeit angefordert werden.

Lindau. Für viele Teilnehmer hat sich der Weg nach Lindau sicherlich gelohnt. Neben aktuellem Informationsmaterial, technischen Neuerungen, Tips zur Störungsvermeidung konnten auch Erfahrungen beim anschließenden gemütlichen Beisammensein ausgetauscht werden.



Danfoss war auf seiner Roadshow auch an der Berufsschule Lindau zu Gast

Danfoss

Roadshow in Lindau

Die Danfoss Wärme- und Kältetechnik GmbH, Heusenstamm, vertreten durch Frau Ott und ihre „Roadies“, gastierte während ihrer Roadshow an zwei Tagen auch an der Staatlichen Berufsschule Lindau für Kälteanlagenbauer. Das Team reiste mit einem Kleinlaster vollgepackt mit neuesten Produkten aus der Kältetechnik und aussagekräftigen Präsentationen an. In Lindau konnten nicht nur die Abschlussklassen der Kälteanlagenbauer kurz vor ihren Prüfungen nochmals ihr Wissen vertiefen und neueste Informationen über aktuelle Entwicklungen der Firma Danfoss erfahren, sondern auch die Fachbetriebe des Kälteanlagenbaus aus dem Südwestdeutschen Raum waren zu einem Veranstaltungsnachmittag herzlichst eingeladen. Über siebzig Kältefachbetriebe folgten der Einladung an die Staatliche Berufsschule

Johnson Controls

Unter einem Dach

Bis zum Ende des Frühjahres 2002 werden in Essen in einem Office Park in der Nähe der Ruhrallee sowohl die Johnson Controls JCI Building Technologies GmbH als auch die Johnson Controls Integrated Facility Management GmbH sowie die Field-Organisation der Johnson Controls JCI Regelungstechnik GmbH in einem modernen Bürogebäude mit den infrastrukturellen Voraussetzungen für Kundenpräsentation und Vertrieb zusammengeführt. Durch die dann möglichen organisatorischen Verbesserungen in der neuen Hauptverwaltung werden Synergien sowie das Ergänzen und Zusammenwirken dieser Geschäftsbereiche auf kurzem Weg unter einem Dach möglich sein und Kunden direkt zugute kommen.

unsere Glosse**Richtig träumen ... und nichts versäumen!**

Tag- und Nachtträume gehören zu unserem Leben. Sie sind so etwas wie unser zweites Ich. Sie kommen und gehen am Tag als unerfüllte Wünsche und in der Nacht, da beglücken oder quälen sie uns. „Träume sind Schäume“ sagt ein altes Sprichwort und tröstet uns, damit wir qualvolle Träume schnell wieder vergessen.

Manchmal jedoch, da ist an ihnen auch wirklich etwas dran und darum hielten sich Könige der früheren Zeit ihren Traumdeuter, sprich „ihren Psychologen“, der aus den Königsträumen tiefere Weisheiten schöpfen sollte. Wir amüsieren uns zwar darüber, aber es ist nicht immer zum Lachen, was da in wenigen Sekunden in unserem Kopf für ein Film abgespult wird!

Als himmlische Engel noch eine besondere Bedeutung hatten, da konnte es schon vorkommen, daß nachts im Traum ein Engel erschien und einen guten Rat überbrachte. Unglück bahnte sich an, wenn eine Prinzessin im Traum zwei Raben über dem Königshause kreisen sah. Ja, und der junge Mann, der einst kreidebleich und zitternd aus dem Bett sprang und sagte „hier schlafe ich nicht mehr, mir war eben, als fege ein eisiger Wind über mich her“, er stürzte eine Woche später mit seinem Segelflugzeug ab und kam dabei ums Leben. War sein Alptraum eine Vorahnung?

Andere haben im Traum schwere Kämpfe zu bestehen, sie werden von Messerstechern, Würgern oder auch wilden Tieren bedroht, sie fliehen und fallen schließlich abgrundtief ins Leere ... und erwachen schweißgebadet – wenn sie überhaupt wieder erwachen: Wer kennt die Zahl, nennt die Namen derer, denen vor Todesangst in diesen Traumphasen das Herz stehen blieb?

Da geht's doch denen besser, die im Traum auf eine profitable Idee kommen, die sich zu Mäusen machen läßt. Ja, und welch ein Erlebnis ist es, wenn man im Ausland in der Sprache des Gastlandes etwas Schönes träumt und entspannt erwacht und die Vögel zwitschern hört!

Träume, die herrlichen und die schönen, wir wollen, wir brauchen und wir besingen sie in vielen Schlagern. „Ich hab' geträumt, das Glück es kam zu mir...“ und auch – ganz heiß – „ich sah dein Bild so unverhüllt wie ich es niemals sah“ – auweia, da ging die Phantasie durch! Wer weiterträumen möchte, der tauche ein in die irrealen Traumwelten, die die Traumfabrik Hollywood extra zum Träumen geschaffen hat. Man findet sicher den Traumhelden, mit dem man sich identifizieren kann, und der (mit Revolver) zum Vorbild für das eigene Leben wird.

Ganz normal sind die Wachträume, die uns dazu bringen, von Recht und Freiheit, von einem Traumjob, einem Traumpartner, einem Traumhaus, einem Traumurlaub in einem Traumparadies mit Traumstränden und traumhaftem Wasser in traumhafter Umgebung zu träumen. Ja, und vielleicht finden wir dann auch die traumhafte Insel mit einem Hotel wie ein Traumschloß oder wir buchen eine Traumreise auf einem Traumschiff und genießen dann traumhaft schöne Tage bei traumhaftem Wetter. Wenn's dann noch zu einer Traumhochzeit kommt und das Konto endgültig leer ist, dann hat man wieder einmal die richtige Voraussetzung für die besten und die schönsten Träume des Lebens! Denn, es ist niemals zu früh und selten zu spät für schöne Träume hoch über den Wolken in einer fernen Welt!

R. P.

Lennox

Ausgezeichnete Klimatechnik

Lennox Europe wurde für ihre neuen Klimazentralgeräte, die im Frühjahr 2002 auf dem Markt eingeführt werden, mit einem Industriepreis ausgezeichnet. Die Senator-Klimazentralgeräte wurden Ende Januar bei der Aquatherm-Messe in Prag vorgestellt und gewannen trotz harter Konkurrenz die Goldmedaille in der Kategorie „Bestes Neues Produkt“. Senator-Klimazentralgeräte sind in 16 Baugrößen mit einer Luftleistung zwischen 2000 und 100 000 m³/h erhältlich. Sie sind für den Einsatz im niedrigen und mittleren Lüftungs- und Klimatisierungsbereich konzipiert.



Premk Kos, Expordirektor für Klimazentralgeräte, ist stolz auf die Goldmedaille für die neuen Senator-Klimazentralgeräte

Messe Frankfurt

Light + Building im Orient

Construct Light+Building, Internationale Fachmesse für Architektur und Technik heißt die erste Light+Building, die die Messe Frankfurt im Ausland veranstaltet. Vom 19. bis 22. Januar 2003 werden in Abu Dhabi, Vereinigte Arabische Emirate (VAE), im Verbund die drei Segmente Baumaterialien, Technische Gebäudeausrüstung und baubezogene Kommunikationstechnologien gezeigt. Leitthema der Messe ist das integrierte Planen, Bauen und Betreiben von Gebäuden. Die Partner gehen für die erste Messe von rund 180 Aussteller aus, die auf etwa 8000 Quadratmetern Hallenfläche Produkte aus den Bereichen Rohbau und Sanierung, Dach, Fassade, Innenausbau, Sanitär, Klima- und Raumlufttechnik, Elektrotechnik, Haus- und Gebäudeautomation, Lichttechnik, Lampen und Leuchten, Fahrtreppen und Aufzüge sowie Meß- und Regeltechnik, CAD-Software und sonstige baubezogene Informationssoftware zeigen. Die Veranstalter erwarten circa 6000 Fachbesucher aus den arabischen Staaten und dem Iran. Die wichtigsten Besucherzielgruppen sind Investoren, Planer, Betreiber, Architekten und Innenarchitekten, Fachplanern und -ingenieure. Die Messe wendet sich darüber hinaus an Importeure, Groß- und Einzelhandel, Warenhausketten und den Fachhandel.

Carrier

Neuer ETO-Präsident

Patrick L'Hostis ist zum Präsidenten von Carriers European and Transcontinental Operations (ETO) ernannt worden. Er löst Ted Amyuni ab, der neue Aufgaben in der Carrier Hauptverwaltung in Farmington übernimmt. Patrick L'Hostis kommt von Carriers Schwestergesellschaft Otis. Er begann seine Laufbahn bei Otis als Projekt Manager im Jahr 1984 und war zuletzt, seit Dezember 1997, Vice President und Senior Area Executive von Otis Asia Pacific Area mit Sitz in Hongkong.



Patrick L'Hostis

FGK

Solarenergie zur Kälteerzeugung

Die Nutzung solarer Niedertemperaturwärme zur Kälteerzeugung verspricht, insbesondere in den Sommermonaten, für Kühlung und Klimatisierung eine deutliche Primärenergieeinsparung. Im Rahmen des vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie, BMWi, und des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, BMBF, geförderten Forschungsprogramms „Erneuerbare Energien, Rationelle Energieverwendung“ wurde eine solarbetriebene Kälteanlage auf Basis einer Zweiphasen-/Zweikomponenten-Strahlpumpe entwickelt und als Pilotanlage ge-

testet. Bei diesem System, das mit dem Arbeitsgemisch Ammoniak/Wasser arbeitet, werden die Vorteile der Absorptions- und Kompressionsprinzipien in einem kompakten Aufbau verknüpft. Nach Abschluß der thermodynamischen und kinetischen Berechnungen wurde eine Pilotanlage mit 20 kW untersucht und auf erzielbare Wirkungsgrade getestet. Der Forschungsbericht „Entwicklung einer Zweiphasen-/Zweikomponenten-Strahlpumpenkälteanlage zur Nutzung solarer Niedertemperaturwärme“ kann über das Fachinstitut Gebäude-Klima e. V. (FGK), Bietigheim-Bissingen, bezogen werden.

Linde

Ergebnisse 2001

Der Linde Konzern, Wiesbaden, meldet für 2001 mit 9 Mrd. € einen neuen Rekordumsatz. Er stieg trotz Konjunkturabkühlung um 7,4 % gegenüber dem Vorjahr. Zum positiven Geschäftsverlauf trugen der Unternehmensbereich Gas und Engineering mit einem Umsatzplus von 10,3 % auf 5 Mrd. € sowie der Unternehmensbereich Material Handling mit einem Zuwachs von 7,0 % bei. Der Unternehmensbereich Kältetechnik verzeichnete bei einem insgesamt schwierigen Umfeld einen Umsatzrückgang von 5,1 % auf 887 Mio. €, konnte jedoch in Westeuropa die führende Marktposition weiter verstärken sowie den Umsatz in Lateinamerika und Asien steigern. „Angesichts der schwierigen konjunkturellen Lage bewährt sich unsere Unternehmensstrategie“, kommentierte Gerhard Full, Vorsitzender des Vorstands, die Zahlen. „Unsere Ergebnisprognose für 2001 werden wir erfüllen.“ Im vergangenen November hatte Linde mitgeteilt, daß das operative Ergebnis der Unternehmensbereiche um rund 8 Prozent und das Ergebnis vor Steuern im Konzern unterproportional zum Umsatz wachsen werden.

DKV-GEBURTSTAGE

Der Deutsche Kälte- und Klimatechnische Verein e. V. DKV verzeichnet aus dem Kreis seiner Mitglieder folgende Geburtstagsjubiläen:

60 Jahre

Ing. Johann Gervald, Bad Albach, am 1. April
Prof. Dr.-Ing. Günter Merker, Garbsen, am 9. April

50 Jahre

Dipl.-Ing. Hans-Jürgen Klinkert, Halle, am 9. April

Die KK-Redaktion gratuliert zum Geburtstags-Jubiläum und wünscht gesundheitliches Wohlergehen für die weiteren Lebensjahre.

KKT

Zulieferer-Preis von Siemens

Die KKT Kraus Kälte- und Klimatechnik GmbH erhielt den Preis der Firma Siemens Medical Solutions USA für die Konzeptionierung von Kühlgeräten für das Siemensprodukt MRI (Magnetic Resonance Imaging). Ende letzten Jahres wurde in Orlando Florida im Rahmen des Supplier Days, Herbert Kraus, President und CEO bei KKT und Gerhard Gerdewitz, Prokurist und Vice-President, der Preis übergeben. Die Auszeichnung wird jährlich für die beste Technologie der Zulieferer von Siemens Medical Solutions USA verliehen.



Die KKT-Geschäftsführung mit der Siemens-Auszeichnung

INEOS

Lieferantenauszeichnung durch Toyota

Toyota Motor Europe Manufacturing verlieh der Firma INEOS Fluor eine Leistungsauszeichnung für die Lieferung von KLEA 134a Kältemittel, welches für die Klimaanlage der Toyota-Modelle Avensis, Corolla und der neuen Yaris-Modelle verwendet wird. INEOS Fluor war einer von nur fünf Empfängern der Auszeichnung und wurde aus über 200 Lieferanten ausgewählt.

BHKS

Weiterhin angespannte Branchen-Lage

Die Rezession in der Bauwirtschaft schlägt sich in der konjunkturellen Entwicklung der gesamten HKS-Branche nieder. Nach einem Plus von 1,1 % im Jahr 2000 ist für das Jahr 2001 eine leicht negative Tendenz der Branchenumsätze zu erwarten (-0,5 %). Die Umsätze der Hersteller im Bereich der Heizungs- und Sanitärindustrie verharrten 2001 im Vergleich zum Vorjahr auf konstantem Niveau. Während der Inlandsumsatz leicht rückläufig war (-1,0 %), konnte der Auslandsumsatz 2001 gesteigert werden (+2,5 %). Im Jahr 2000 ist die Zunahme des Auslandsumsatzes allerdings noch wesentlich höher ausgefallen (+14,3 %). Der Großhandel der HKS-Branche verzeichnete 2001 gegenüber dem Jahr 2000 eine geringe Steigerung des Umsatzes (+0,8 %). Die Umsätze der installierenden Unternehmen (Industrie und Handwerk) waren 2001 erneut rückläufig (-1,7 % wobei sich die negative Entwicklung im Vergleich zum Jahr 2000 (-1,0 %) weiter verstärkt hat.

In Zukunft wird der Bereich „Service“ ein erhebliches Geschäftsfeld bleiben. Weitere Geschäftsfelder der Zukunft liegen in den Bereichen Sanierung und Contracting. Für die HKS-Branche positive Impulse sind insbesondere durch die zum 1. Februar 2002 in Kraft getretene Energieeinsparverordnung (EnEV) zu erwarten. Kurzfristige Wirkungen werden sich in diesem Zusammenhang allerdings nicht entfalten. Es sind vielmehr langfristig positive Effekte auf das Nachfragepotential zu vermuten.